

**Zeitschrift:** Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik  
**Band:** 6 (1859)

**Artikel:** Sprachprobe aus Beneshäu in der Neitrer gespanschaft in Ungern.  
**Autor:** Richter, Joseph  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-180176>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

heraus. Ueber das durch Abhäresis zu *er*, *er* gekürzte *her*, welches vornehmlich im 15. u. 16. Jahrh. (Wackernagel's Wtb. 278) und durchgängig auch bei Luther (z. B. im Matthäus: *erab*, 27, 40; *eraus*, 5, 26. 8, 34. 10, 14. 13, 48. 15, 18. 21, 12; *erbey*, 21, 34; *erfür*, 12, 35. 13, 52. 14, 14; *ernider*, 24, 17; *erwider*, 27, 3; *erzu*, 25, 20. 26, 60) als Vor-, seltener (Luther: Matth. 17, 27 *auffer*) und mehr in Mundarten auch als Nachsylbe erscheint, vgl. Z. V, 368. 468. VI, 108, II, 12. Kehrein, II, §. 240. — 5. *Gerach*, m., Geruch. — 6. *Dach*, n., Tuch, Gewand. — 8. *de uerm Wês*, die arme Waise. — *de hescht*, die hübscheste, schönste; Z. VI, 107, 8. — *an der Gemên*, in der Gemeine, Ortschaft.

Ueber die tiefere Bedeutung dieses einfachen Liedchens vergleiche man Jos. Halt- rich's anziehende Abhandlung: „Die Stiefmütter, die Stief- und Waisenkinder“ in der siebenbürg.-sächsischen Volkspoesie (Wien, 1856), woselbst auch S. 30 obiges Liedchen in anderer (Schäfsburger) Mundart mitgeteilt ist.

## Sprachprobe aus Beneshäu \*) in der Neitrer gespannschaft in Ungern.

Mitgeteilt von **Joseph Richter**, schullehrer, in Deutsch-Praben. \*\*)

### „Beklagung“ einer mutter am grabe ihres Kindes.

Ach, Pälla' mai's! trâija'tzëgs kend mai's! bí zel e' de' vøgeþøn? —  
 Ach! benn e' pẽ vo' bú anhâm kumma, hàt es glai' gesägt: „Ach, mu-  
 ter maina! bú bàä't er denn? bú zait er denn rem gânga?“ Ach, Pälla'  
 mai's! du laichter nâma mainer, bà mîe' â' zu laicht bàä' zum nenna! —  
 5 Ach! ê's hàt se' mør je genug gebént, wà' âner sait of da àndara, pàþ  
 of da letzta ştund, und e' hà-r-em net kina hêalf'n aþ dør himêlwâter  
 efs kuma und da himêlmuter! — Ach, ê's hàt hàäl sai~ kraiz met ge-  
 dàäld getrågn! Bí sel e' me' vãn em raifên! bí sel e' me' wãn em  
 schaidøn? — Ach, Pälla' mai's, du gûts kend mai's, bà e' de' nimmer  
 10 be' vøgeþøn! — Benn e' pẽ anhâm kumma, bel e' mai~ Pälla' sichøn,  
 àder njent venna! — Ach, du trâija'tziga' plûm maina, bà du miø' asu  
 schiø' pest vørlît!

## Sprachliche erläuterungen

von professor **K. J. Schröer** in Presburg.

Ich freue mich, hier eine sprachprobe einer spielart der mundarten besprechen zu können, denen mein „beitrag zu einem wörterbuche der mundarten des ungrischen berglandes“ (s. zeitschr. V, 235 ff. u. VI, 89 ff.) gewidmet ist. Alles, was ich von diesen ansiedelungen zu sagen hätte, findet sich daselbst in der einleitung zusammengestellt,

\*) Slawisch Majzel.

\*\*) Slawisch: Německé Prawno, madjarisch: Német Próna.